



Kurzanleitung zu häufigen Fragen im LAGIS bei der Datenerhebung

Mit dieser Kurzanleitung möchten wir dem LAGIS-Nutzer eine schriftliche Unterstützung zu den häufigsten Fragen und Problemstellungen während der Betriebsstrukturdatenerhebung bieten. Sämtliche GIS-Funktionen sind in der Kantonalen Datenerhebung TG unter Bewirtschaftungseinheiten in Lernvideos erklärt. Nutzen Sie die Lernvideos, insbesondere "Einstieg ins LAGIS", vor der erstmaligen Benutzung.



1. Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) und Differenzen zum Vorjahr

Die landwirtschaftliche Nutzfläche wird anhand der Daten der Amtlichen Vermessung bereitgestellt. Periodisch werden die Abgrenzungen der Bodenbedeckung in der Amtlichen Vermessung mit aktuellen Flugaufnahmen abgeglichen und nachgeführt. Diese Daten fliessen anschliessend auch in die Grundlagen der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Differenzen zum Vorjahr können im LAGIS mit der Karte "Perimeter LN, Differenz Vorjahr" sichtbar gemacht werden.

- Unter Flächen im Menü Bewirtschaftungseinheiten oder Parzellen / Kulturen ins GIS wechseln.
- Im GIS unten links  "Karten" auswählen und die Karte "Perimeter LN, Differenz Vorjahr" aktivieren
- Einstellungen Speichern (am Ende wieder Standardeinstellungen wählen )
- Rot = Reduzierte LN, Orange = Neue LN

2. Ändern von Kunstwiesen in eine andere Ackerkultur, Erfassen von Ackerkulturen mit dem Code "99999 – Bitte Kultur wählen"



Kulturf Flächen mit der identischen Grösse wie im Vorjahr müssen nicht neu gezeichnet werden. Es genügt auf der Ebene Kultur bei der bestehenden Fläche die neue Kultur auszuwählen bzw. einzutragen.

- Bei den Bewirtschaftungseinheiten vor der Parzellennummer mit der Weltkugel  ins GIS wechseln
- Kultur in der Karte mit dem Werkzeug  "Kultur auswählen" markieren
- Neue Kultur im Feld "Code" suchen oder Anfangsbuchstaben eingeben
- Speichern

Achtung: Nicht möglich von BFF zu Nicht-BFF Kulturen oder umgekehrt! Diese Kulturen sind neu zu zeichnen.


3. Ändern von Pacht – Eigentum und Bezeichnungen der Bewirtschaftungseinheiten

Angaben der Parzellen zu Eigentum oder Pacht können auf der Ebene Bewirtschaftungseinheit (BWE) geändert werden. Ebenfalls können die Bezeichnungen der Bewirtschaftungseinheiten durch den Bewirtschafter selber gewählt oder verändert werden.

- Bei den Bewirtschaftungseinheiten mit  GIS ganzer Betrieb auf Ebene BWE wechseln
- Bewirtschaftungseinheit in der Karte mit dem Werkzeug  "BWE auswählen" markieren
- Bezeichnung der Parzelle im Untermenü "Basis" mit beliebigem Text anpassen und speichern
- Pacht der Parzellen im Untermenü "Grundbuchparzelle / Pacht" je Parzelle korrigieren und speichern



4. Erfassen von Bäumen auf bis anhin "leeren" Parzellen

Eine bestehende Anzahl Bäume kann unter Parzellen / Kulturen in der Lasche Kulturen angepasst werden. Sind noch keine Bäume auf der Parzelle vorhanden, so ist auf der Ebene Kultur eine neue Kultur mit der richtigen Art der Bäume zu erfassen. Die Anzahl Bäume kann dann eingetragen werden.

- Bei den Bewirtschaftungseinheiten vor der Parzellennummer mit der Weltkugel  ins GIS wechseln
- Mit dem Schreiber "Neue Kultur zeichnen" die Art der Bäume aus der Liste auswählen
- Anzahl Bäume in der Tabelle erfassen und speichern



5. Erfassen von Getreide in weiter Reihe oder Ackerschonstreifen

Die Informationen zum Getreide in weiter Reihe oder zum Ackerschonstreifen sind als Attribut auf der jeweiligen Kultur zu erfassen. Erfasste Flächen müssen zu 100% die Angaben erfüllen, oder andernfalls sind die Kulturen aufzuteilen.

- a) Bei den Bewirtschaftungseinheiten vor der Parzellennummer mit der Weltkugel  ins GIS wechseln
- b) Kultur in der Karte mit dem Werkzeug  "Kultur auswählen" markieren
- c) In der Tabelle die gewünschte "Massnahme" auswählen und anschliessend speichern

6. Buffer zeichnen (Parallele schmale Kulturstreifen)



Mit dem Werkzeug "Buffer zeichnen" können parallele Kulturen entlang von bestehenden Linien einfach erfasst werden. Das könnte für Nützlingsstreifen oder gleichmässige Anhäupter genutzt werden.

- a) Bei den Bewirtschaftungseinheiten vor der Parzellennummer mit der Weltkugel  ins GIS wechseln
- b) Bufferfunktion  auswählen und Dialogfeld beachten
- c) Kultur wählen und anschliessend wählen an welchem Element der Buffer angesetzt werden soll
- d) Startpunkt, Mittelpunkt (irgendwo auf der Linie) und Endpunkt wählen
- e) Buffergrösse wählen und wenn nötig die Anfangs- und Endpunkte verschieben
- f) Buffer überprüfen, gewünschte Teilflächen auswählen und speichern

7. Waldflächen von selbstbewirtschaftetem Wald – Erfassung Waldflächen im GIS

Die Waldflächen sind in der Regel als zusammengefasste Waldkultur auf einer numerischen Bewirtschaftungseinheit (BWE) mit der Nummer "7777.Betriebsnummer.0 Wald" zusammengefasst. Die Fläche wird durch das Landwirtschaftsamt nicht nachgeführt. Unter Parzellen / Kulturen ist in der Lasche "Kulturen" die Summe aller Waldflächen des Betriebes ersichtlich und kann hier angepasst werden.

Mit der GIS-Erfassung ist es möglich, die einzelnen Waldparzellen als neue Bewirtschaftungseinheiten zu erfassen und anschliessend mit der Kultur Wald zu ergänzen. Somit sind die einzelnen Flächen auch auf der Karte ersichtlich. Das Landwirtschaftsamt empfiehlt die Erfassung aller Waldflächen im GIS.

- a) Bei den Bewirtschaftungseinheiten mit  GIS ganzer Betrieb auf Ebene BWE wechseln
- b) Parzelle in der Karte oder mit der Lupe suchen (*Parzellennummer Gemeinde*)
- c) Mit dem Schreiber "Neue Bewirtschaftungseinheit zeichnen" neue Parzelle erfassen
- d) Funktion "Geometrie auswählen" benutzen und Geometrie "Grundbuchparzellen" auswählen
- e) In der Karte die Parzellen auswählen bzw. markieren
- f) Dann "weiter", "überprüfen", wenn nötig Bezeichnung erfassen und "speichern"
- g) Auf der Bewirtschaftungseinheit mit rechter Maustaste "Gehe zu Kulturen" zu den Kulturen wechseln
- h) Mit der Funktion  "Restfläche auffüllen" Kultur Wald mit Code 901 erfassen und speichern
- i) Bei bereits erfassten Parzellen/BWE kann der Wald ebenfalls mit der Kultur 901 erfasst werden
- j) Wenn alle Waldflächen im GIS erfasst sind, numerische BWE "7777.xxxxx.0 Wald" löschen

8. Darauf ist ebenfalls zu achten...

Diese Informationen sind teilweise in den Weisungen der Direktzahlungsverordnung enthalten:

- a) Biodiversitätsförderflächen erhalten wegen möglicher Schädigung durch Überfahrten oder Spritzmittelabdrift auf den ersten 3 m des Anhaupts stirnseitig zur offenen Ackerfläche und zu Spezialkulturen keine Biodiversitätsbeiträge und können nicht an die 7% angerechnet werden (Art. 55).
→ 3 Meter stirnseitig zu Ackerflächen oder Dauerkulturen sind als Dauerwiese anzugeben.
- b) Im Beitragsjahr wegen Bauarbeiten, Terrainverbesserungen oder anderen Gründen nicht bewirtschaftete Flächen sind bei den Betriebsstrukturdaten mit dem Code "898 – übrige Fläche, nicht beitragsberchtigt" abzumelden. Die angemeldeten Flächen müssen dem Betrieb uneingeschränkt und das ganze Jahr zur Verfügung stehen.
- c) Die erforderlichen Pufferstreifen, zum Beispiel zum Waldrand oder zum Gewässer, sind mit der entsprechenden Kultur einzutragen. Anhäupter, die nicht genutzt werden, gelten als unproduktive Fläche (Code 898). Mulchen ist keine Nutzung.
- d) Haben Betriebe Flächen abgetauscht, so sind diese Flächen nach der effektiven Bewirtschaftung zu deklarieren. Ebenfalls sind Grenzbegradigungen und andere Abmachungen korrekt einzutragen.
- e) Auf deklarierten Dauerwiesen muss mindestens ein vollwertiger Futterschnitt entnommen werden. Die Flächen dürfen auch beweidet werden. Bei Weiden gilt eine ausschliessliche Weidenutzung.

Unterstützung bei der Datenerhebung erhalten Sie unter der Nummer 058/ 345 57 00